

# Pressenotiz

## Westdeutsche Zeitung

vom 21. Februar 2006



Die Wildgänse kommen. Gelandet sind sie gestern auf der Wiese von Bauer Möller im Hildener Westen. Und deshalb muss sein Geflügel jetzt im Stall bleiben. Foto: Dirk Thomé

## Zehn Vögel werden untersucht

Über 100 Meldungen über tote Tiere gingen seit Mittwoch bei verschiedenen Behörden ein. Aber der Kreis betont: Es gibt hier keinen Fall von Vogelgrippe.

Von Tanja Albrecht

**Kreis Mettmann.** Die Bürger im Kreis Mettmann sind aufmerksam. Seit dem vergangenen Mittwoch haben sie nicht nur beim Kreisveterinäramt, sondern auch bei Polizei, Feuerwehr und Ordnungsämtern tote Tiere angezeigt. „Bei den verschiedenen Stellen sind über 100 Meldungen eingegangen“, sagt Daniela Hitzemann, Sprecherin des Kreises Mettmann.

### DAS THEMA: VOGELGRIPPE

„Manche Bürger sammeln die toten Vögel auch selbst ein.“ Dabei habe sich schon herumgesprochen, dass die Tiere nur mit Plastikhandschuhen angefasst und in Plastiktüten transportiert werden sollten.

„Wir bitten darum, uns nicht jede tote Ansel oder überfahrene Taube zu melden“, appelliert sie an aufmerksame Spaziergänger.

Aktuell gehe es vor allem um große Wasservögel wie Schwäne, Gäns und Enten. Hitzemann: „Unsere Veterinäre begutachten die toten Vögel und entscheiden dann, welche näher untersucht werden sollen.“ Aktuell wurden zehn Vögel, darunter auch ein Schwan, an das Staatliche Veterinäruntersuchungsamt in Krefeld geschickt. Dabei seien tote Vögel zu dieser Jahreszeit keine Seltenheit. Die lange Frostperiode, der Mangel an Futter schwäche das Federvieh oder lasse es schlichtweg verhungern.

„Bislang gibt es aber noch keinen Fall von Vogelgrippe im Kreis Mettmann“, betont Hitzemann. „Und so lange wir nichts anderes hören, sind das für uns erst einmal gute Nachrichten.“ Denn wann die ersten Untersuchungsergebnisse aus Krefeld kommen werden, konnte sie gestern nicht sagen.

Die Aufstallpflicht gilt für alle Halter von Geflügel (Hühner, Trut-, Perl-, Rebhühner, Fasane, LLaufvögel, Wachteln, Enten und Gänse). Dennoch sind die Mit-

glieder im Rassegeflügelzuchtverein Grüten relativ gelassen. „Unsere Tiere bleiben jetzt sowieso im Stall“, erläutert Züchter Wilfried Indergrund. „Die reagieren auf Wechselwitterung sehr empfindlich.“ Und weil die Züchter ja vor allem auf die Schönheit ihrer Tiere achten, sind ihre Ställe besonders groß und geräumig. Bedauerlich sei nur, dass in Herbst und Winter keine Rassegeflügelschauen im Kreis stattgefunden hätten.

Ähnlich entspannt ist die Lage für Taubenzüchter. Für sie gilt die Aufstallpflicht nicht, weil in Versuchen festgestellt worden ist, dass Tauben zwar den Virus aufnehmen ohne daran zu erkranken, jedoch nicht ausreichend Erreger ausscheiden, um zum Bei-

spiel ein Huhn zu infizieren.

„Die Landwirte im Kreis Mettmann und den umliegenden bergischen Städten hoffen, dass mit den Maßnahmen zum Schutz gegen die Vogelgrippe ein Übergreifen auf Nutzgeflügelbestände vermieden werden kann“, sagt Harald Benninghoven, Vorsitzender der Kreisbauernschaft Mettmann. Das Aufstallungsgebot sowie die weiteren Anordnungen zum Verkehr von Geflügel müssen genau eingehalten werden, fordert er. An die Verbraucher appelliert er, Ruhe zu bewahren. Deutsches Geflügel und Geflügelprodukte würden streng kontrolliert. Jedes Ei und jedes Hähnchen könne völlig unbedenklich verzehrt werden.

### ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

(tana). Derzeit sind dem Amt für Verbraucherschutz im Kreis Mettmann 90000 Stück Geflügel (Hühner, Gänse, Enten) in etwa 500 Haltungen gemeldet.

Wer tote Wildvögel (Enten, Schwäne, Gänse, Fasane) findet, sollte diese dem Veterinäramt Mettmann melden. Dort sind Amtstierarzt Joachim Müller, ☎ 02104/99-1958 oder 0171/3381884, und sein Stellvertreter

Dr. Norbert Kruse, ☎ 02104/99-1957 oder 0171/3369815 erreichbar. Am Wochenende sind die Tierärzte unter ihren Mobilnummern zu erreichen. Die toten Vögel sollten nur mit Schutzhandschuhen angefasst und in einer Plastiktüte transportiert werden. Viele Informationen stehen unter „Aktuelles“ auf der Seite

► [www.kreis-mettmann.de](http://www.kreis-mettmann.de)